

Zeichen setzen gegen den Ukraine-Krieg

Am Kant-Gymnasium waren alle Jahrgangsstufen an einem Friedensappell beteiligt, organisiert von Schülervetretern. Eine Spendenaktion ist parallel dazu angelaufen. Die Stadtverwaltung bereitet sich auf Zustrom von Geflüchteten vor.



Die Schüler formierten sich zum großen Friedenszeichen auf dem Schulhof.

RP-FOTOS (2): A. BLAZY

VON PAUL KÖHNES

HEILIGENHAUS Mit einer Parallelaktion auf den drei Schulhöfen des Immanuel Kant-Gymnasiums haben Schüler am Dienstag Flagge gezeigt gegen den Krieg in der Ukraine. Die Aktion ging von der Schülervertretung aus.

Das sechsköpfige Team – Till Kaier, Luise Fielenbach, Christian von Mecklenburg, Alexander Stoepel Mija Puseljic und Aiman Mohallem – dirigierte die gesamte Schülerschar. Sie formierten sich auf den Schulhöfen zum „Peace“-Zeichen und zum Wort „Frieden in deutscher, englischer und russischer Sprache. „Es war uns wichtig, nicht einfach Geld zu sammeln und zu überweisen“, sagte Christian von Mecklenburg. Die Schüler wollten ein deutlich sichtbares Zeichen setzen. Dafür trieben die Organisatoren beachtlichen technischen Aufwand, mit Megafonen für Schulhof-Durchsagen und Drohnenvideos aus luftiger Höhe.

Das war allerdings nur der Auftakt zu einer größer angelegten Aktion. Das Kant-Gymnasium hat Kontakt aufgenommen zum Verein Ridne Slowo (siehe Infokasten) in Düsseldorf. Dorthin wird sich am Freitag ein kleiner Konvoi mit Sachspenden in Bewegung setzen. Für die vorheri-

gen Sortierarbeiten kommen Lehrer mit ins Boot: „Am Dienstag um 7.30 Uhr standen schon etliche Schüler hier mit Kartons voller Spenden“, sagt Verbindungslehrerin Sarah Matwig. Im Kollegium wurden Helfer gesucht „und nach zehn Minuten war die Liste voll.“

„Wir wollen bewusst Ventile öffnen und den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Betroffenheit angesichts des unvorstellbaren Kriegsgeschehens auszudrücken. Diskussionen im Unterricht sind da allein weniger hilfreich“, sagt Schulleiterin Britta Berschick.

Das Kriegsgeschehen in der Uk-

raine verschlimmert von Tag zu Tag die unvorstellbar humanitäre Katastrophe. „Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert und zugleich

„Es war uns wichtig, nicht einfach Geld zu sammeln“

C. v. Mecklenburg
Schülervetreter

sehr erfreulich zu sehen, welche große Spendenbereitschaft und Unterstützung sich von privaten Initiativen sowie Kirchen und Institutionen ergeben haben“, das ist die Ein-

schätzung von Sozialdezernent Thomas Langmesser mit Blick auf die zurückliegenden Tage zurück. „Auch wir als Stadt Heiligenhaus haben uns intensiv auf die Aufnahme von ukrainischen Kriegsflüchtlingsen vorbereitet und sind für den Moment gut gerüstet. Erste Zuflucht suchende Familien sind bereits hier in Heiligenhaus angekommen und konnten adäquat untergebracht und entsprechend mit den notwendigen Dingen versorgt werden“ führt Langmesser weiter aus. Von Seiten der Stadtverwaltung ist derzeit keine Spendenaktion geplant. „Wir haben leider keine ausreichenden Lagerka-

pazitäten und personellen Ressourcen um eine entsprechende Aktion durchzuführen. Wir werden aber bei ganz konkreten Bedarfen an Hilfsgütern und -mitteln entsprechende Aufrufe über die bestehenden Online-Kanäle und die Presse starten. Unterstützungsbedarf besteht allerdings bei der Bereitstellung von Wohnraum. Zu Beginn der sich abzeichnenden Flüchtlingsbewegung hatten wir bereits gebeten, uns freie Wohnungen und geeigneten Wohnraum zu melden.“ Die Stadt hat sich auf den Zustrom einer derzeit nicht absehbaren Anzahl von Flüchtlingen eingestellt. Bund und Land bereiten im Moment eine koordinierte Zuweisung auf die Städte vor und klären mit Nachdruck die Vielzahl der noch offenen Fragen.

Um eine koordinierte, durchdachte und möglichst gleichmäßige Verteilung der flüchtenden Menschen gewährleisten zu können, sollte aus Sicht des Landes auch dieser Weg vorrangig genutzt werden, um den flüchtenden Menschen in unseren Bundesland Schutz und Zuflucht zu bieten.

Vor diesem Hintergrund weniger zielführend sind aus Sicht des Landes daher die Hilfsaktionen, im Rahmen derer Flüchtlinge an den Grenzen abgeholt und privat vor Ort untergebracht werden.



Parallel ist eine Spendenaktion angelaufen. Lehrer Florian Labes mit ersten Hilfsgütern im Keller der Schule.

INFO

Kontakt in der Verwaltung

Ansprechpartner im Rathaus
rund um das Thema ukrainische Flüchtlinge ist Jonathan Köhlinger. Er ist zu erreichen unter Tel.: 02056 13-341, mobil: 0151 16243606 oder per Mail: j.koehlinger@heiligenhaus.de.

Ridne Slowo, Verein für Förderung ukrainischer Sprache, Literatur und Kultur ist zu erreichen unter www.ridneslowo.de